

Verwenden Sie nur widerstrebend «Spielgeld» für alltägliche Ausgaben?

- ja
 nein

Haben Sie Ihr Wohlergehen und das Ihrer Familie durch das Spielen vernachlässigt?

- ja
 nein

Spielten Sie jemals länger, als Sie eigentlich wollten?

- ja
 nein

Wollten Sie schon Sorgen und Ärger mit dem Spielen vergessen machen?

- ja
 nein

Haben Sie jemals auf ungesetzliche Weise ein Spiel finanziert oder an diese Möglichkeit gedacht?

- ja
 nein

Verursachte das Spielen bei Ihnen bereits Schlafstörungen?

- ja
 nein

Entsteht bei Ihnen nach Konflikten, Streitigkeiten und Frustrationen der starke Wunsch, spielen zu gehen?

- ja
 nein

Kennen Sie das Verlangen, anlässlich glücklicher Ereignisse in Ihrem Leben «zur Feier des Tages» ein paar Stunden spielen zu gehen?

- ja
 nein

Hatten Sie jemals den Gedanken, dass Sie mit dem Spielen Ihre Existenz gefährden?

- ja
 nein

Haben Sie am Ende des Fragebogens mindestens sieben Fragen mit «Ja» beantwortet, dann sollten Sie Ihre Spielneigungen überdenken.

Spielsucht ist keine Bagatelle! Wenden Sie sich an unser geschultes Personal. Es wird Sie über die möglichen Hilfestellungen kompetent informieren:

Siehe dazu Informationen wie auf der Broschüre «Risiken des Spiels».

*Dieser Fragebogen zur Selbsteinschätzung von Suchtgefährdung wurde von den Gambler Anonymous (GA), der grössten weltweiten Selbsthilfeorganisation der Spielsüchtigen, entwickelt

Was können Sie tun?

- Legen Sie eine Betragslimite fest.
- Nehmen Sie nicht mehr Geld mit als diesen Betrag.
- Lassen Sie sich von Freunden oder Familienmitgliedern begleiten.
- Setzen Sie im Voraus fest, bei welchem Gewinn Sie Ihr Spiel beenden.
- Setzen Sie im Voraus fest, wie hoch Ihr Spielverlust sein darf.

Was wir für Sie tun.

Sprechen Sie mit unserer Spielaufsicht. Diese informiert Sie kompetent zu Möglichkeiten und Hilfestellungen. Zudem arbeiten wir mit der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern HSA zusammen. Sie hat in unserem Auftrag ein Beratungsnetz für Sie aufgebaut.

Beratungsstelle für Sucht und Prävention AVS
Bezirk Baden, Kirchweg 7, 5400 Baden
Telefon 056 222 46 41
Hotline 041 367 48 97
info@careplay.ch, www.careplay.ch



Wir behalten uns vor, in besonderen Fällen und nach Aussprache mit unserem geschulten Personal, Spielsperren auszusprechen. Dies, wenn wir Grund zur Annahme haben, dass Sie Ihr Spielverhalten nicht unter Kontrolle haben. Z. B. wenn wir annehmen müssen, dass Sie mehr Geld einsetzen, als dass Sie es sich leisten können.

GRAND CASINO BADEN
Haselstrasse 2, CH-5400 Baden
Tel. +41 56 204 07 07, Fax +41 56 204 07 08
www.grandcasinobaden.ch

Selbstkontrolle im Spiel.

Informationen zur Vorbeugung der Spielsucht.



GRAND CASINO
BADEN

Informationen zu den Risiken des Spiels.

Das GRAND CASINO BADEN hat sich zum Ziel gesetzt, seine Gäste in einer angenehmen Atmosphäre zu verwöhnen und ihnen ein vergnügliches Spielen zu gewährleisten. Das Spielen im GRAND CASINO BADEN soll ein erfreulicher Teil der Freizeitgestaltung und ein Beitrag zur Erholung sein.

Das GRAND CASINO BADEN möchte in keiner Art und Weise Hand bieten zu zwanghaftem Spielen. Dann ist das Spielen keine positive Erfahrung mehr, sondern es verursacht tief greifende Probleme. Nicht nur für die Spielenden und ihre Familien, auch für die Casino-Gäste.

Mit diesen Informationen wollen wir verdeutlichen, dass der Aufenthalt in Spielcasinos nicht für alle Besucher mit Vergnügen und positiver Spannung verbunden sein kann.

Was ist «Spielsucht»?

Von Spielsucht ist dann die Rede, wenn das «Spielenwollen» zur Besessenheit wird, zum alles beherrschenden Drang. Dabei gehen sowohl viel Zeit und Geld als auch das Selbstvertrauen und die Selbstachtung der Spielenden verloren. Andere Aspekte des Lebens wie Familie und Arbeit rücken nach und nach in den Hintergrund oder werden zunehmend vernachlässigt. Dies ist meist ein langwieriger Prozess, und gerade darin liegt die Tücke.

Dieser Weg geht durch drei klar erkennbare Phasen:

1. Stadium:

Die Abenteuer- oder Gewinnphase.

In dieser Phase gewinnen Spielende oft grössere Beträge. Diese Erfahrung kann zur Illusion verleiten, dass der Gewinn unter Einfluss des eigenen Handelns entsteht, anstatt aus purem Glück. Unweigerlich auftretende Verluste werden als Resultat erklärbarer äusserlicher Ursachen angesehen und meist beschönigt. Bedenklich wird es dann, wenn Spielende kontinuierlich viel Geld ausgeben oder gar Darlehen aufnehmen, um weiter spielen zu können. Alle Darlehen haben nur einen Zweck: wieder spielen zu können.

2. Stadium:

Die Verlustphase.

Der nächste Schritt ist, dass die Spielenden ausschliesslich geliehenes Geld einsetzen können. Diese Darlehen werden soweit wie möglich verheimlicht. Allgemein beginnt in diesem Abschnitt die schleichende Distanzierung gegenüber der Familie und dem Freundeskreis. Der Weg in die Isolierung ist vorgespurt. Die Spielenden sind aber nach wie vor davon überzeugt, ihre Schuldsituation wieder in den Griff zu bekommen. «Sobald ich keine Schulden mehr habe, höre ich mit Spielen auf» ist eine typische Aussage zu diesem Zeitpunkt.

3. Stadium:

Die Verzweiflungsphase.

Letztendlich wird das Spielen zur Ganztagesbeschäftigung und zum alles beherrschenden Lebensinhalt. Der Verlust von Beziehungen, der Arbeit und der Anerkennung ist die Folge. Die Grenze vom problematischen zum süchtigen Spielen verläuft also fliessend. Obwohl, nicht jede Phase muss zwangsläufig in das nächste Stadium übergehen.

Selbsterhebungsbogen zur Suchtgefährdung.*

Diese zwanzig Fragen sollen Ihnen helfen, Ihr persönliches Spielverhalten zu analysieren.

- | | | |
|---|-----------------------------|-------------------------------|
| Haben Sie jemals Ihre tägliche Arbeitsverpflichtung wegen dem Spielen versäumt? | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Führte Ihr Spielen schon zu häuslichen Missstimmungen? | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Hat Ihr Ruf durch das Spielen gelitten? | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Verspürten Sie nach dem Spielen jemals Gewissensbisse? | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Haben Sie schon mit dem Vorsatz gespielt, den Gewinn zur Tilgung von Schulden zu verwenden oder damit andere finanzielle Probleme zu lösen? | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Erfuhren Ihre Zukunftspläne und Ihre Leistungsfähigkeit durch das Spielen Einschränkungen? | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Wollen Sie jeweils einen Spielverlust sofort zurückgewinnen? | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Haben Sie nach einem Spielgewinn den starken Drang weiterzuspielen, um noch mehr zu gewinnen? | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Verspielten Sie schon oft Ihren letzten Franken? | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Haben Sie sich je Geld geliehen, um das Spielen zu finanzieren? | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Veräusserten Sie je Teile Ihres Besitzes, um spielen zu können? | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |